



Stiftung
Artenschutz

JAHRESBERICHT 2023

www.stiftung-artenschutz.de

DIE STIFTUNG ARTENSCHUTZ

*Unterstützung von Projekten zum langfristigen Schutz
und Erhalt von bedrohten Tierarten und Lebensräumen*

Die Stiftung Artenschutz, gegründet im Jahr 2001, ist eine Gemeinschaftsinitiative von Zoologischen Gärten, Tierparks und Naturschutzorganisationen. Erklärtes Ziel ist der Erhalt existenziell gefährdeter Tierarten, für die es bislang keine ausreichende Unterstützung gibt, sowie der Schutz ihrer ursprünglichen Lebensräume in internationalen und nationalen Projekten. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt damit im In-situ-Schutz von Arten und deren Lebensräumen.

Die Stiftung Artenschutz arbeitet seit 2018 sehr eng mit dem Verband der Zoologischen Gärten (VdZ) am Standort Berlin zusammen. Für beide Partner zählen Beiträge zum Natur- und insbesondere zum Artenschutz zu den wichtigsten Aufgaben. Zoologische Gärten führen den Ex-situ Artenschutz, also den Schutz und Erhalt der Arten außerhalb ihres natürlichen Lebensraums im Markenkern. Keine anderen Organisationen als moderne Zoos tragen mehr Wissen zur Haltung, Zucht und Wiederauswilderung bedrohter Tierarten bei.

Was machen wir:

Die Stiftung Artenschutz engagiert sich in Projekten in Asien, Afrika, Lateinamerika und Europa. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind Projekte zum Schutz existenziell bedrohter, oftmals öffentlich weniger bekannter Tierarten und ihrer Lebensräume. Weitere Schwerpunkte liegen in Projekten in der artenschutzrelevanten Forschung, in Zuchtprogrammen und der Umweltbildung.

DIE STIFTUNG ARTENSCHUTZ

*Die Stiftung arbeitet nach strengen wissenschaftlichen Grundsätzen;
Monitoring und Evaluierung bilden kardinale Arbeitsgrundsätze.*

Vision

Die Stiftung Artenschutz ist eine Gemeinschaftsinitiative von Zoologischen Gärten, Tierparks und Naturschutzorganisationen, die einen wesentlichen und effektiven Beitrag zur Bewahrung existenziell gefährdeter Tierarten, ihrer genetischen Vielfalt und ihrer Ökosysteme leisten.

Mission

Unterstützung von Projekten zum langfristigen Schutz und Erhalt von bedrohten Tierarten und Lebensräumen
Einbringen der besonderen Expertise der Zoologischer Gärten in die jeweiligen Artenschutzprojekte
Weitreichende Kommunikation der Arbeit Stiftung Artenschutz und ihrer Partner im Bereich des Naturschutzes an die Öffentlichkeit

Unsere Mitgliedschaften

Mitglied im



Bundesverband
Deutscher
Stiftungen



VdZ – Verband der
Zoologischen Gärten

Transparenz

Die Stiftung Artenschutz ist eine gemeinnützige Organisation. Wir stehen für Verantwortlichkeit und Transparenz, deswegen haben wir uns der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Die Stiftung Artenschutz.....	S. 01
Vorwort	S. 04
Förderprogramm 2023.....	S. 06
<u>Langzeitprogramm:</u>	
• Schutz des Gelbwangen-Schopfgibbon / Vietnam.....	S. 07
• Sulawesi gefährdete Tierwelt / Indonesien.....	S. 12
• EcoSounds Madagaskar	S. 16
<u>Kurzzeitprogramm:</u>	
• Baweanischer Hirsch / Indonesien.....	S. 18
• Russischer Desman / Kasachstan.....	S. 19
• Chinesisches Schuppentier / Nepal.....	S. 20
• Nachhaltiger Artenschutz / Nordwest-Madagaskar	S. 21
• Schweinshirsch / Nepal.....	S. 22
• Kaiserreiher / Indien.....	S. 23
• Vallarta-Schlammschildkröte / Mexiko.....	S. 24
<u>Weitere geförderte Projekte</u>	
• Lear Ara / Brasilien.....	S. 25
• Chaco-Pekari / Argentinien.....	S. 26
• Saola / Vietnam	S. 27
<u>Amphibienprogramm:</u>	
• Togo Slippy Frog / Togo.....	S. 28
• Mau-Son-Stachelfrosch / Vietnam.....	S. 29
• Restinga-Kröte / Brasilien.....	S. 30
• Rostand's Paa Frosch / Nepal.....	S. 31
• Kaulquappenforschung für den Artenschutz / Bengkulu Indonesien.....	S. 32
• Ryabow-Moosfrosch / Vietnam.....	S. 33
<u>AG Artenschutz</u>	
• Treffen im Kölner Zoo.....	S. 34
• Treffen im Tierpark Nordhorn.....	S. 35
Finanzbericht.....	S. 36
Projektförderung.....	S. 38
Nachruf Frank Petzold.....	S. 39
Aus den Gremien.....	S. 40
Förderer.....	S. 42
Danksagungen und Copyright.....	S. 43
Impressum.....	S. 44

Liebe Artenschützerinnen und Artenschützer,

das Jahr 2023 war für unsere Stiftung ein Jahr der Herausforderungen und zugleich der Fortschritte. In einer Welt, die zunehmend von ökologischen Krisen und dem Verlust von Biodiversität geprägt ist, wächst die Dringlichkeit unseres Handelns.

Als Vorstandsvorsitzender der Stiftung Artenschutz blicke ich mit Stolz auf das vergangene Jahr zurück, in dem wir nicht nur unser Engagement für den Schutz gefährdeter Tierarten weiter verstärken konnten, sondern auch neue Partnerschaften und Projekte auf den Weg brachten, die den langfristigen Erhalt unserer natürlichen Lebensräume und der darin lebenden Arten sichern. Neben den zeitlich klar definierten Projekten aus dem Kurzzeitprogramm und dem Amphibienprogramm, wurde das Langzeitengagement zum Schutz des Gibbons in Vietnam und der einzigartigen Tierwelt Sulawesis fortgesetzt. In Vorbereitung der nächsten Förderperiode und der Festigung der persönlichen Kontakte hat unser Geschäftsführer Tobias Kohl die Projektgebiete auf Sulawesi besucht und konnte sich vor Ort von der ausgezeichneten Artenschutzarbeit unserer lokalen Partner-NGO ein Bild machen. Das Langzeitprogramm der Stiftung Artenschutz wird stetig ausgebaut und mit Ecosounds Madagascar konnte in Zusammenarbeit mit Chances for Nature ein weiteres Langzeitprojekt in diesem Jahr gestartet werden.

Doch auch einen herben Verlust verzeichnete die Stiftung Artenschutz im Frühjahr als das Gründungsmitglied und aktuelles Vorstandsmitglied Frank Petzold im Alter von 79 Jahren im Mai 2023 unerwartet verstarb. Neben die tiefe Trauer tritt aber auch die Gewissheit, dass wir einen schon vor längerer Zeit geäußerten Wunsch von Frank Petzold erfüllen konnten, indem wir Thomas Tennhardt vom NABU als seinen direkten Nachfolger in den Vorstand der Stiftung Artenschutz aufgenommen haben.

In der turnusgemäßen Vorstandswahl im Juli 2023 wurde der aktuelle Vorstand wiedergewählt und der bis dahin vakante sechste Vorstandsposten mit Dr. Arnulf Köhnke besetzt. Ich freue mich sehr mit Thomas Tennhardt und Dr. Arnulf Köhnke zwei hochengagierte Artenschützer mit hervorragender Kompetenz und viel Erfahrungen im internationalen Artenschutz als neue Vorstandskollegen begrüßen zu dürfen. Die Arbeit des Stiftungsvorstands -und Beirats wird durch die Geschäftsstelle in Berlin professionell umgesetzt. Die Professionalisierung schreitet stetig voran und seit 2023 wird der Geschäftsführer Dr. Tobias Kohl durch Tamara Mildt als hauptamtliche Assistentin der Geschäftsführung tatkräftig unterstützt.

Im vorliegenden Tätigkeitsbericht finden Sie einen Überblick über unsere wichtigsten Projekte und Erfolge im Jahr 2023. Es ist mir eine Freude, Ihnen unsere Arbeit und die positiven Entwicklungen näherzubringen und zugleich einen Ausblick auf die bevorstehenden Herausforderungen zu geben. Denn auch im kommenden Jahr müssen wir weiterhin mit Entschlossenheit und Kreativität daran arbeiten, das Überleben der bedrohten Arten zu sichern und ihnen Lebensräumen eine Perspektive zu bieten.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Unterstützern sei es als Förderer, Partner, Spender oder Gutachter herzlich bedanken. Ohne Ihre Hilfe, wäre all dies nicht möglich gewesen und wir hoffen, dass wir auch zukünftig zusammen einen Beitrag für den Artenschutz leisten können.

Herzlichst,

Ihr

Jörg Junhold

Vorstandsvorsitzender

Stiftung Artenschutz



Für einen nachhaltigen Artenschutz ist Kontinuität ein wichtiger Punkt. Die Stiftung Artenschutz unterstützte daher auch in 2023 die bereits etablierten Langzeitprojekte in Vietnam und auf Sulawesi. Unsere Langzeitförderung wird stetig ausgebaut. Im Zuge dessen wurde in Madagaskar in diesem Jahr das neue Langzeitprojekt „Ecosounds Madagascar“ erstmalig unterstützt. Zudem wurde im Jahr 2023 mit der Ausarbeitung und Vorbereitung des ersten Langzeitprojekts begonnen, welches sich erstmals auch einer heimischen hochbedrohten Art widmet. Der heimische Feuersalamander ist, durch die sich in Mitteleuropa stetig weiter ausbreitende Salamanderpest im Bestand essenziell bedroht. Dieses neue Projekt wird auch durch den Amphibienfonds finanziert.



TEILNEHMENDE ZUM TAG DES
FEUERSALAMANDERS AM 03.09.2023
© AQUAZOO LÖBBEKE

Neben der kontinuierlichen Unterstützung unserer etablierten Projektpartner möchten wir insbesondere jungen, dynamischen NGOs die Chance bieten,

sich durch eine zeitlich und finanziell begrenzte Förderung weiterzuentwickeln und ihre Arbeit auszubauen. Diese Möglichkeit eröffnet auch den Raum für gezielte Forschungsprojekte und die Sammlung von wichtigen Daten im Bereich des Artenschutzes. Daher umfasst unser Förderprogramm mit dem Kurzzeitprogramm und dem Amphibienprogramm zwei weitere Förderprogramme.

Das Amphibienprogramm wird dabei nahezu vollständig durch den Amphibien-Fonds finanziert. Obwohl diese beiden Programme grundsätzlich auf ein Jahr begrenzt sind, haben wir aufgrund der Notwendigkeit einiger Projekte entschieden, diese auch im Jahr 2023 für ein weiteres Jahr fortzusetzen.

In 2023 haben wir in diesen zwei Förderprogrammen insgesamt 16 Projekte unterstützt – sechs Amphibien-projekte und zehn Schutzprojekte für andere Tiergruppen. Die geförderten Projekte haben die unterschiedlichsten Schwerpunkte (Forschung, Bildung, Arten-, Natur- und Tierschutzmaßnahmen, sowie Entwicklungszusammenarbeit), wodurch alle Stiftungszwecke der Stiftung Artenschutz abgedeckt werden. Durch unseren holistischen Ansatz unserer Artenschutzarbeit vereinen viele Projekte mehrere der aufgeführten Schwerpunkte.

Tierschutz

Völkerverständigung

Wissenschaft und Forschung

Bildung

Natur-, Arten- und Umweltschutz

Entwicklungshilfe

GELBWANGEN-SCHOPFGIBBON / VIETNAM MEISTERSÄNGER IM REGENWALD

(*Nomascus annamensis*)

Der Nördliche Gelbwangen-Schopfgibbon (*Nomascus annamensis*) ist ein von der IUCN als stark gefährdet eingestufte Primat, der in Vietnam gesetzlich geschützt ist. Trotzdem nimmt die Population aufgrund von Habitatverlust und Wilderei weiter ab. Ein wichtiger Rückzugsort für die Art sind der Kon Ka Kinh Nationalpark und das Kon Cha Rang Naturschutzgebiet in Zentralvietnam, wo etwa 180 Gibbons leben. Seit 2016 unterstützt die Stiftung Artenschutz die ZGF bei der Durchführung von Monitoring- und Sensibilisierungsaktivitäten, um die Tiere und ihre Lebensräume zu schützen. Diese Maßnahmen sind Teil des ZGF-Programms

“Waldschutz in den zentralen Hochländern Vietnams“, das seit 2010 besteht. Im Förderzeitraum von 2021 bis 2023 zielt der von der Stiftung Artenschutz unterstützte Teil darauf ab, das Monitoring im Kon Ka Kinh Nationalpark fortzusetzen und das Engagement auf das nahegelegene Kon Chu Rang Naturschutzgebiet auszuweiten, um die Gibbon-Populationen in beiden Schutzgebieten zu stärken. Ein großer Erfolg und Meilenstein für den Gibbonschutz war die Gründung des UNESCO-Biosphärenreservats Kon Ha Nung, dessen Kernzone der Kon Ka Kinh Nationalpark und das Kon Cha Rang Naturschutzgebiet bilden.



GIBBON © ZGF

DROHNENAUFNAHME VOM KERNGEBIET IM
KON CHU RANG NR © TAY NGUYEN ZGF

Tierschutz

Völkerverständigung

Wissenschaft und Forschung

Bildung

Natur-, Arten- und Umweltschutz

Entwicklungshilfe



ZOOLOGISCHE
GESELLSCHAFT
FRANKFURT

GELBWANGEN-SCHOPFGIBBON / VIETNAM MEISTERSÄNGER IM REGENWALD

(Nomascus annamensis)

Die Aktivitäten umfassten die Schulung von Rangern, regelmäßige Patrouillen unter Verwendung der Spatial Monitoring and Reporting Tool (SMART) Mobile Software und Bildungsaktivitäten zur Erhöhung des Bewusstseins für den Wildtierschutz in den lokalen Gemeinschaften.

Wie viele andere Artenschutzprojekte auch, war im Jahr 2021 die Projektdurchführung durch massive Einschränkungen aufgrund der Covid-19-Pandemie stark beeinträchtigt, so dass nicht alle Aktivitäten durchgeführt werden konnten. Mit den dadurch frei gewordenen Mitteln aus den ersten Projektjahren, wurden drei zusätzliche Aktivitäten für das Jahr 2023 genehmigt:

(1) Feldforschung zum Wildtierfang und -handel an der östlichen Grenze des Kon Chu Rang Naturschutzgebiets.

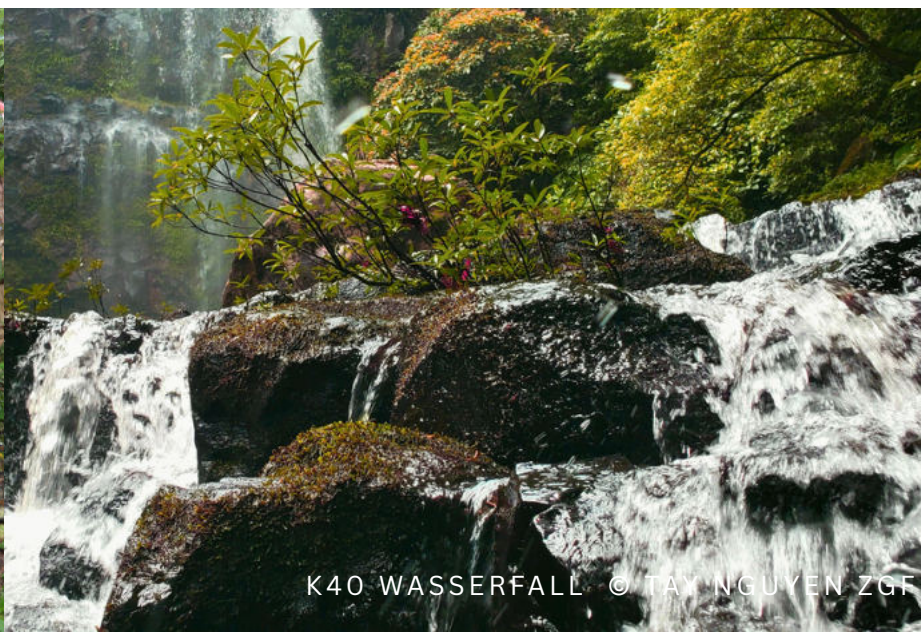
(2) Evaluierung der Wirksamkeit des Schildsystems im Naturschutzgebiet.

(3) Organisation eines Workshops zu nachhaltigen Lösungen für den Ökotourismus im Kon Chu Rang Naturschutzgebiet.

Trotz diverser Herausforderungen aufgrund der COVID-19-Pandemie konnte sich die Population des Nördlichen Gelbwangen-Gibbons (*Nomascus annamensis*) im Kon Cha Rang Naturreservat und im Kon Ka Kinh Nationalpark erholen.



GIBBON-MONITORINGTEAM IM KON CHU
RANG NR © TAY NGUYEN ZGF



K40 WASSERFALL © TAY NGUYEN ZGF

Tierschutz

Völkerverständigung

Wissenschaft und Forschung

Bildung

Natur-, Arten- und Umweltschutz

Entwicklungshilfe



ZOOLOGISCHE
GESELLSCHAFT
FRANKFURT

GELBWANGEN-SCHOPFGIBBON / VIETNAM MEISTERSÄNGER IM REGENWALD

(Nomacsus annamensis)

Insgesamt wurde von 2021 bis 2023 die Gibbon-Population an 22 Hörposten im Kon Ka Kinh Nationalpark überwacht. Dort ist die Population relativ stabil und man verzeichnete einen Anstieg der Gesamtpopulation von 35 Gruppen (2020) auf 40 Gruppen im Jahr 2023, sowie von 124 (2020) auf 140 (2023) Individuen.

Im Kon Chu Rang Naturschutzgebiet ließ sich im Jahr 2023 eine Gesamtpopulation von etwa 13 Gruppen mit 46 Individuen ermitteln. 2020 wurden dort sechs Gruppen gezählt und die Gesamtpopulation auf elf Gruppen und 40 Individuen geschätzt.

Auch in den Korridorwäldern Dak Roong und Tram Lap SFEs, welche die beiden Schutzgebiete verbinden, wurden etwa fünf Gruppen mit insgesamt 13 Individuen gesichtet, wobei die Gesamtpopulation auf etwa 17 Gruppen mit 60 Individuen geschätzt wird.

Um den Lebensraum der Gibbons zu schützen, patrouillierten von 2021 bis 2023 die Ranger des Kon Chu Rang Naturschutzgebiets insgesamt 4.649 Kilometer Waldwege. Dabei überwachten sie 110,9 Quadratkilometer im Lebensraum der Gibbons und konnten somit im Zeitraum von 2022- 2023 insgesamt 189 Verstöße feststellen.



HÖRCHPOSTEN IM KON CHU RANG NR
© TAY NGUYEN ZGF



SOUNDCORDER FÜR GIBBONGESÄNGE
© TAY NGUYEN ZGF

Tierschutz

Völkerverständigung

Wissenschaft und Forschung

Bildung

Natur-, Arten- und Umweltschutz

Entwicklungshilfe



ZOOLOGISCHE
GESELLSCHAFT
FRANKFURT

GELBWANGEN-SCHOPFGIBBON / VIETNAM MEISTERSÄNGER IM REGENWALD

(*Nomacrus annamensis*)

Darunter zählten Personen, die illegal in den Wald eingedrungen waren, illegale Holz- und Jagdlager sowie die Beschlagnehmung von Motorrädern und Schusswaffen.

Zur gleichen Zeit wurde ein Waffenkontrollprogramm im Pufferzonenbereich des Kon Chu Rang Naturschutzgebiets durchgeführt, an dem 160 Einheimische teilnahmen.

32 Einheimische unterzeichneten das Dokument "Keine Verwendung von Waffen zur Jagd auf Wildtiere im und um das Kon Chu Rang Naturschutzgebiet".

Alle Dorfführer unterstützten zu 100% das Waffenkontrollprogramm. Außerdem wurden vier Hinweisschilder im Kon Chu Rang Naturschutzgebiet installiert und ein Workshop zum "Management von Tourismusaktivitäten im Kon Chu Rang Naturschutzgebiet" durchgeführt, um die Auswirkungen von Tourismusaktivitäten auf den Lebensraum der Gibbons zu verringern. Aktuell sind 100% der 18 Ranger des Kon Chu Rang Naturschutzgebiets in der Lage, die SMART-App zur Waldpatrouille zu nutzen.



ANGEBRACHTE SCHILDER IM KON CHU
RANG NR © TAY NGUYEN ZGF



ANGEBRACHTE SCHILDER IM KON CHU
RANG NR © TAY NGUYEN ZGF

Tierschutz

Völkerverständigung

Wissenschaft und Forschung

Bildung

Natur-, Arten- und Umweltschutz

Entwicklungshilfe



ZOOLOGISCHE
GESELLSCHAFT
FRANKFURT

GELBWANGEN-SCHOPFGIBBON / VIETNAM MEISTERSÄNGER IM REGENWALD

(Nomacsus annamensis)

Die Kapazität der Ranger und die Analyse von Felddaten wurde somit erheblich gestärkt. Es werden nun monatliche Waldpatrouillen durchgeführt, um illegale Aktivitäten wie die Jagd und das Aufstellen von Fallen zu stoppen.

Um das Bewusstsein für den Gibbonschutz in der lokalen Bevölkerung zu stärken, wurde ein Kommunikationsteam gebildet. Sie entwickeln Unterrichtspläne, gestalteten Postkarten und Broschüren zum Thema "Gemeinsam den Gibbon retten". Insgesamt nahmen 250 Einheimische an dem Bildungsprogramm in den Dörfern teil. 100% der Teilnehmer zeigten Interesse am Gibbonschutz.

Mithilfe dieser Maßnahmen stieg das Bewusstsein der lokalen Bevölkerung für Gibbons deutlich an, und fast alle Einheimischen sind sich des Gibbonschutzprojekts im Kon Chu Rang Naturschutzgebiet bewusst.

Zusammenfassend wurden basierend auf den Ergebnissen des Gibbon-Monitorings im Kon Ka Kinh Nationalpark und im Kon Chu Rang Naturschutzgebiet bedeutende Erfolge erzielt.

Diese Ergebnisse sind entscheidende Beweise für eine verstärkte Unterstützung der beiden Kerngebiete des Kon Ha Nung Biosphärenreservats.



TEAMCAMP WÄHREND FELDBEHANDLUNG DER
HÖRCHPOSTEN | © TAY NGUYEN ZGF



MITARBEITER DES KON CHU RANG NR
BESUCHEN DAS GREENVIET
BIODIVERSITY CONSERVATION CENTRE ©
TAY NGUYEN ZGF

Tierschutz

Natur-, Arten- und Umweltschutz

Wissenschaft und Forschung

Bildung

Entwicklungshilfe



SULAWESIS GEFÄHRDETE TIERWELT / INDONESIA WISSENSCHAFTS- UND GEMEINSCHAFTSBASIERTER SCHUTZ DER BIOLOGISCHEN VIELFALT IN SULAWESI

Die indonesische Insel Sulawesi zählt zu den artenreichsten Regionen der Welt und beherbergt eine Vielzahl endemischer Tierarten – viele davon jedoch bedroht durch Lebensraumverlust und nicht-nachhaltige Jagdpraktiken. Dennoch erhalten diese Arten bisher nur wenig Aufmerksamkeit in Forschung und Schutzpraxis. Um diesem Missstand zu begegnen, unterstützt die Stiftung Artenschutz seit 2021 die Arbeit der lokalen Naturschutzorganisation PROGRES Sulawesi.

PROGRES verfolgt einen ganzheitlichen, zweigleisigen Ansatz: Einerseits wird durch gemeinschaftsbasierte Programme die lokale Bevölkerung in Schutzmaßnahmen eingebunden –

mit dem Ziel, lokale Kapazitäten aufzubauen und den Naturschutz in die Verantwortung der Gemeinden zu übergeben. Andererseits setzt die Organisation auf fundierte wissenschaftliche Forschung, um Wildtierbestände zu erfassen, ökologische Zusammenhänge zu verstehen und Schutzmaßnahmen evidenzbasiert zu steuern. Dabei arbeitet das Team eng mit Gemeinden, Behörden und internationalen Fachleuten zusammen.



© STA TOBIAS KOHL



© STA TOBIAS KOHL

Tierschutz

Natur-, Arten- und Umweltschutz

Wissenschaft und Forschung

Bildung

Entwicklungshilfe



SULAWESIS GEFÄHRDETE TIERWELT WISSENSCHAFTS- UND GEMEINSCHAFTSBASIERTER SCHUTZ DER BIOLOGISCHEN VIELFALT IN SULAWESI

Im Rahmen eines Projektbesuchs reiste die Stiftung Artenschutz im Jahr 2023 auf die entlegenen Talaud-Inseln, wo PROGRES Sulawesi den Schutz des Talaud-Bärenkuskus (*Ailurops melanotis*) vorantreibt. In mehreren politischen Treffen, u. a. mit Vertretern des Distrikts Talaud und des Subdistrikts Lirung, konnten konkrete Unterstützungszusagen für den Schutz des endemischen Beuteltiers erzielt werden. Die sozioökonomische Realität vor Ort stellt jedoch große Herausforderungen: Die Bevölkerung lebt vom Anbau von Kokosnuss und Muskat sowie vom Fischfang – und zum Teil weiterhin auch von der Jagd auf Wildtiere,

darunter der Bärenkuskus, dessen Fleisch zu zeremoniellen Anlässen verzehrt wird. Während Gesprächen mit der lokalen Bevölkerung wurde außerdem deutlich, dass eine weitere endemische Art der Inseln, der Waran *Varanus lirus*, noch häufiger gejagt und verzehrt wird als der Bärenkuskus. Aus diesem Grund soll künftig auch diese Art in die Schutzmaßnahmen der Organisation einbezogen werden.

Ein zentraler Baustein des Schutzprogramms sind regelmäßige Wildtier-Surveys, bei denen sechs festgelegte Transects auf Bärenkuskus-Vorkommen untersucht werden.



© STA TOBIAS KOHL



© STA TOBIAS KOHL

Tierschutz

Natur-, Arten- und Umweltschutz

Wissenschaft und Forschung

Bildung

Entwicklungshilfe



SULAWESIS GEFÄHRDETE TIERWELT WISSENSCHAFTS- UND GEMEINSCHAFTSBASIERTER SCHUTZ DER BIOLOGISCHEN VIELFALT IN SULAWESI

Ehemalige Jäger wie Om Bule und Om Martin konnten erfolgreich für den Schutz der Tiere gewonnen werden und unterstützen die Arbeit heute mit ihrem Wissen über das Verhalten und die Verstecke der Tiere. Trotz wachsendem Bewusstsein zeigten frische Spuren im Wald, dass die Jagd auf den Kuskus noch nicht vollständig beendet ist. Durch fortgesetzte Aufklärung und enge Zusammenarbeit mit den Dorfgemeinschaften sollen diese illegalen Aktivitäten angfristig unterbunden werden.

Ein besonderes Augenmerk liegt zudem auf der Umweltbildung: In Salibabu wurden Dorfschulkinder spielerisch an die Bedeutung des Bärenkuskus für das Ökosystem

herangeführt. Die Art spielt eine zentrale Rolle bei der Regulation der Pflanze *Decalobanthus peltatus*, die andernorts bereits als invasive Art auftritt.

Auch im Distrikt Bualemo ist PROGRES aktiv und schützt dort drei bedrohte Flughundarten (u. a. *Acerodon celebensis*). Die Tiere leisten einen wichtigen Beitrag zur Nährstoffverteilung im Meer und fördern so die Erholung der Fischbestände. Dank intensiver Community-Arbeit und der Kooperation mit lokalen Behörden konnte hier bereits eine deutliche Stabilisierung der Bestände erreicht werden, obwohl die Art bisher weiterhin bejagt wird.



© STA TOBIAS KOHL



© STA TOBIAS KOHL

Tierschutz

Natur-, Arten- und Umweltschutz

Wissenschaft und Forschung

Bildung

Entwicklungshilfe



SULAWESIS GEFÄHRDETE TIERWELT WISSENSCHAFTS- UND GEMEINSCHAFTSBASIERTER SCHUTZ DER BIOLOGISCHEN VIELFALT IN SULAWESI

Ein weiteres Thema ist die Jagd auf das Berg- und Flachland-Anoa, zwei seltene Wildrindarten. In einer abgelegenen Gemeinde, deren Bewohner bis 2017 noch im Wald lebten, ist die Jagd auf diese Arten weiterhin verbreitet. PROGRES steht hier noch am Anfang der Arbeit, schafft erste Kontakte zu Jägern, erhebt gemeinsam Bestände und arbeitet gemeinsam mit den Gemeinden an einem langfristigen Bewusstseinswandel.

Der Einsatz von PROGRES Sulawesi zeigt, dass Naturschutz in enger Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung gelingen kann.

Durch langfristige Bildungsarbeit, Einbindung ehemaliger Jäger, wissenschaftliche Begleitung und die Unterstützung durch politische Entscheidungsträger werden wichtige Grundlagen geschaffen, um die bedrohte Tierwelt Sulawesi dauerhaft zu bewahren.



ECOSOUNDS MADAGASKAR

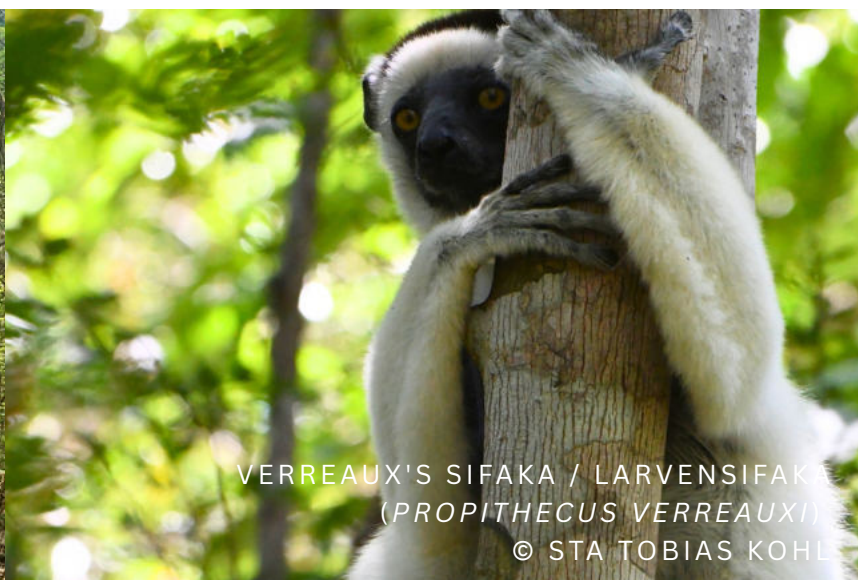
Das Menabe-Antimena-Schutzgebiet (APMA) im Westen Madagaskars ist ein wichtiger globaler Hotspot der biologischen Vielfalt der eine Vielzahl bedrohter, endemischer Arten beherbergt. Die natürlichen Lebensräume in diesem Schutzgebiet sind jedoch durch verschiedene meist illegale menschliche Aktivitäten bedroht, darunter Brandrodung, Überfischung, Wilderei, Einschleppung invasiver Arten und Holzverbrauch zur Herstellung von Holzkohle.

Ein entscheidender Aspekt, der in Menabe, wie auch in vielen anderen Gebieten Madagaskars fehlt, ist die kontinuierliche Überwachung des Erfolgs von Schutzmaßnahmen zum Schutz bedrohter Arten. Dazu gehört die Überwachung der biologischen Vielfalt insbesondere im Hinblick auf die vom Menschen ausgehenden Bedrohungen und die Bewertung der Auswirkungen der ergriffenen Schutzmaßnahmen auf die Populationszahlen und die Verbreitung der Fokusarten.

Diese Überwachung erfordert häufig einen hohen Zeit- und Personalaufwand. Um die eingesetzten Ressourcen effektiv zu nutzen, werden in Artenschutzprojekten zunehmend neue Technologien zur Unterstützung der bewährten Methoden eingesetzt. So ist da Passive-akustische-Monitoring (PAM) etablierte Methode, die im Artenschutz zunehmend an Aufmerksamkeit gewinnt. PAM verwendet autonome Aufnahmeeinheiten (autonomous recording units, ARU), um die Geräuschkulisse einer definierten Umgebung zu erfassen, was die simultane Überwachung von vokalisierenden Arten ermöglicht. Trotz seines hohen Potenzials wurde PAM in Madagaskar bisher nur selten eingesetzt, da es an einer umfangreichen Datenbank von Referenzrufen für gefährdete madagassische Taxa mangelt und die Entwicklung automatischer akustischer Analysealgorithmen noch immer schwierig ist.



ANBRINGEN EINES GERÄTES ZUM PASSIV-
AKUSTISCHEN-MONITORING (PAM)
© STA TOBIAS KOHL



VERREAUX'S SIFAKA / LARVENSIFAKA
(PROTITHECUS VERRAUXI)
© STA TOBIAS KOHL

ECOSOUNDS MADAGASKAR

Das übergeordnete Ziel dieses Projekts ist es daher, durch die Entwicklung eines passiven akustischen Überwachungssystems für gefährdete Arten und die Überwachung von Ökosystemen einen Beitrag zum In-situ-Management gefährdeter Arten im Menabe-Antimena-Schutzgebiet (und möglicherweise in anderen Regionen Madagaskars) zu leisten. Dazu werden die bereits vorhandenen Daten von Referenzrufen madagassischer Arten durch Aufnahmen aus dem Feld ergänzt und eine umfangreiche Datenbank aufgebaut. Zoologische Gärten, die madagassische Arten halten, haben die Möglichkeit das Projekt direkt zu unterstützen, indem sie helfen mit Aufnahmen aus den zoologischen Einrichtungen das Stimmrepertoire der im Projektgebiet oder in Madagaskar vorkommenden Arten zu beschreiben.

Dies wird die automatische computergestützte Identifizierung erleichtern, da für viele Arten keine Beispielrufe existieren. So kann sich zoologisches Personal aktiv über Online-Plattformen am Prozess der akustischen Artenbestimmung in die Projektarbeit einbringen.

Die Grundlagen für dieses neue Langzeitprojekt der Stiftung Artenschutz mit dem Arbeitstitel „Ecosounds Madagascar“ beruhen auf den Vorarbeiten von Chances for Nature (CfN). Chances for Nature ist seit 2014 in Madagaskar aktiv um die biologische Vielfalt durch Forschung, Wiederaufforstung, Bildung und Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinschaften zu schützen. Die Arbeit von Chances for Nature wird durch die Stiftung Artenschutz direkt unterschützt und durch das neue gemeinsame Projekt zum passiven-akustische-Monitoring erweitert.



RED-FRONTED LEMUR / ROTER MAKI
(EULEMUR RUFUS) © STA TOBIAS KOHL



TEAM "CHANCES FOR NATURE" UND TOBIAS KOHL
VOR EINEM BAOBAB © STA TOBIAS KOHL

Tierschutz

Natur-, Arten- und Umweltschutz

MONITORING REINTRODUCTIONS AND ASSESSING HABITAT REQUIREMENTS AND THREATS OF BAWEAN DEER

(*Axis kuhlii*)

Der Bawean-Hirsch (*Axis kuhlii*) ist auf der Insel Bawean beheimatet, wird in der Roten Liste der IUCN als vom Aussterben bedroht geführt und ist durch indonesisches Recht geschützt. Es werden keine Schutzmaßnahmen ergriffen und es gibt keine Überwachung. Frühere Schätzungen der In-situ-Population deuten auf weniger als 250 erwachsene Individuen und eine langsam aber stetig abnehmende Population hin (Rohde-Margono et al. 2018). Der jüngste Aktionsplan der IUCN für den Hirsch SG empfiehlt ein gut geführtes Ex-situ-Programm. Seit 2000 wird auf Bawean ein Zuchtprogramm in Gefangenschaft durchgeführt, das 2014 35 Tiere umfasste.

Diese Hirsche in Gefangenschaft vermehren sich, wenn auch mit

einem unverhältnismäßig hohen Anteil an Männchen. Im April 2020 wurden 27 Hirsche gezählt. In letzter Zeit zeigt die indonesische Regierung mehr Interesse, und die örtliche Forstverwaltung (BKSDA) setzt jedes Jahr drei bis zwei Hirsche aus (in der Regel im Oktober-November/Anfang der Regenzeit), um die Wildpopulation zu unterstützen. Leider wurden diese Wiederansiedlungen nicht verwaltet oder überwacht, und wir wissen nicht, ob diese Wiederansiedlungen die in-situ-Population unterstützt haben. Ziel des Projektes ist es, die Hirsche im Jahr 2023 gemäß den IUCN-Standards freizusetzen, um die In-situ-Population zu unterstützen und den IUCN-Aktionsplan bis 2024 zu aktualisieren.



ENTWICKLUNG VON SCHUTZMASSNAHMEN ZUR ERHALTUNG DES RUSSISCHEN DESMAN

(*Desmana moschata*)

Der Russische Desman (*Desmana moschata*), ein aquatischer Maulwurf, ist aufgrund der aktuellen starken Bestandsrückgänge im europäischen Russland, in der Ukraine und in Kasachstan derzeit stark bedroht.

Die primären anthropogenen Faktoren, die für den Rückgang verantwortlich sind (z.B. Beifang in der Fischerei, Jagd/ Wilderei), sind nach wie vor weitgehend unklar und es fehlt an standardisierten Erhebungsmethoden.

Im Rahmen dieses Projekts sollen der Status und die Bedrohungen systematisch bewertet werden,

indem alternative Überwachungsinstrumente wie Befragungen und DNA-Screening in der Umwelt neben den herkömmlichen Methoden erprobt werden.

Das übergeordnete Ziel ist die Entwicklung wirksamer Erhaltungsrichtlinien, der Aufbau lokaler Kapazitäten und die Unterstützung der Interessengruppen, um den Erhaltungszustand des Russischen Desmans in Kasachstan zu verbessern.



OXBOW SEE IN KIRSANOV
© KAZAKHSTAN DESMAN PROJECT



RUSSISCHER DESMAN
© E.N. KORSHUNOV

WISSENSCHAFT TRIFFT GEMEINSCHAFTEN: GEMEINSAME ARBEIT ZUM SCHUTZ DES CHINESISCHEN SCHUPPENTIERERS IN KAVREPALANCHOK, NEPAL

(Manis pentadactyla)

Der Bestand der Schuppentiere ist aufgrund von illegalem Handel, Abholzung und der Zerstörung von Lebensräumen rückläufig. Das in Nepal vorkommende chinesische Schuppentier (*Manis pentadactyla*) ist dadurch vom Aussterben bedroht. Kommunal bewirtschaftete Wälder bieten zwar Rückzugsgebiete, stellen aber auch Umschlagsplätze für den illegalen Tierhandel dar. Auf indirekte Bestimmungsfaktoren basierende Studien liefern derzeit keine umfassenden Informationen über die Bestandssituation und es besteht ein erheblicher Mangel an konkreten Informationen über Schuppentiere in Nepal. Um diese Wissenslücken zu schließen, sollen im Rahmen dieses Projekts mithilfe von Kamerafallen grundlegende Daten über die ökologischen Merkmale von Schuppentieren in verschiedenen Gemeindewäldern des Bezirks Kavrepalanchok gesammelt und modelliert werden.

Ziel ist es, Waldgebiete mit hoher Populationsdichte zu identifizieren und

Lebensräume zu priorisieren, in denen Schutzmaßnahmen besonders erforderlich sind. Im Rahmen des Projekts werden die lokalen Gemeinschaften durch Workshops, Sensibilisierungskampagnen, Citizen-Science-Initiativen und Stakeholder-Treffen einbezogen, um sie für den Schutz der Schuppentiere zu gewinnen, wirksame Aktionspläne zu erstellen und nachhaltige Maßnahmen zum Schutz von Wildtieren und der biologischen Vielfalt zu fördern. Durch die Einbeziehung der Bevölkerung in die Forschungsprojekte werden die Mitglieder der Gemeinschaft mit Wissen und Fähigkeiten ausgestattet, welche einen dauerhaften Einfluss auf den Schutz der Schuppentiere in der Region haben und das ökologische Gleichgewicht erhalten. Broschüren und Faltblätter werden an die örtlichen Gemeinden und die Öffentlichkeit verteilt. Über Zeitungen, Radiosender und Online-Plattformen wie Websites, Social-Media-Kanäle und Blogs soll das Bewusstsein für das Projekt und die Bedeutung des Schuppentierschutzes geschärft werden.

© Nischal Shrestha/ Biodiversity Conservancy Nepal

PANGOLIN BEI NACHT © NISCHAL SHRESTHA

PANGOLIN-BAU © NISCHAL SHRESTHA

NACHHALTIGER ARTENSCHUTZ: FORSCHUNGEN UND SCHULUNGEN IN NORDWEST-MADAGASKAR

(*Uroplatus ebenau*, *Uroplatus guentheri*, *Uroplatus henkeli*)

Madagaskar beherbergt eine einzigartige Tierwelt mit vielen endemischen Arten. Dies spiegelt sich dabei auch in der Herpetofauna wider. So bestätigten Untersuchungen im Mahavavy-Kinkony-Komplex und im Mariarano-Wald im Nord-Westen Madagaskars das Vorkommen von 76 bzw. 50 Reptilienarten. Auch drei Blattschwanzgeckos aus der Gattung *Uroplatus* (*U. ebenau*, *U. guentheri* und *U. henkeli*) - wurden hier nachgewiesen.

Das Projekt konzentriert sich darauf, grundlegenden Informationen über diese drei bedrohten Blattschwanzgeckoarten zu sammeln. Dies geschieht durch Interviews mit der lokalen Bevölkerung, Bestandsaufnahmen von *Uroplatus spp.* durch Tages- und Nachtbeobachtungen und morphologische Studien. Zudem wird in Zusammenarbeit mit Botanikern, die die Pflanzengesellschaft in der Umgebung bestimmen und eine Analyse des Habitats durchführen. Dies ist insbesondere wichtig, da die Arten mit ihrer besonderen Tarnung an bestimmte Baumarten angepasst sind und dadurch vom Vorkommen dieser Bäume stark abhängen. Im weiteren Projektverlauf sollen daher die identifizierten Baumarten, auf denen die Geckos gefunden wurden in Baumschulen gezüchtet und

die Qualität von degradierten Wäldern im Projektgebiet durch Wiederaufforstung für den Gecko verbessert werden. Die Feldarbeit wird mit Schulungen für Gemeindeleiter und Sensibilisierungsmethoden zur Bekämpfung der Ausbeutung natürlicher Ressourcen verbunden. Eine geschulte indigene Gemeinschaft, die durch den Schutz der natürlichen Lebensräume das Aussterben verhindern kann, ist ein weiteres wichtiges Ziel.

Erwartet werden umfassende Daten über den Bestand und die Morphologie von *Uroplatus spp.* im Nordwesten Madagaskars sowie aktualisierte Datenbanken zu Lebensräumen, Verhalten und Bedrohungen. Anhand der Daten wird zudem modelliert, wie die globale Erwärmung die Verbreitung der drei Arten beeinflusst. Das Projekt zielt weiterhin darauf ab, die Bevölkerung zu schulen, um das Risiko des Aussterbens der Arten durch den Schutz ihrer natürlichen Lebensräume zu mindern.

Die folgenden Ergebnisse werden erwartet: Daten über die Häufigkeit und die Morphologie von *Uroplatus spp.* im Nordwesten Madagaskars, aktualisierte Datenbanken über ihre Lebensräume, ihr Verhalten und ihre Bedrohungen sowie darüber, wie die drei Arten der globalen Erwärmung standhalten können.



UROPLATUS © RABEMANANJARA



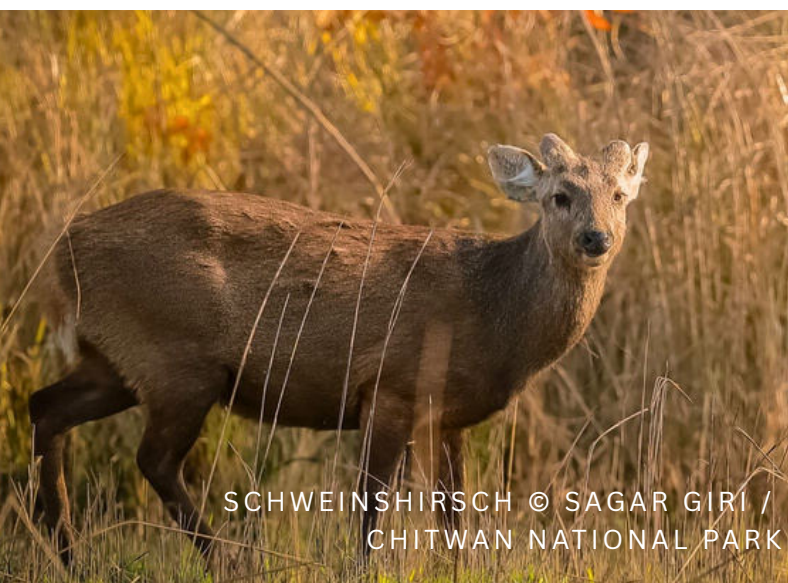
FELDFORSCHUNG © RABEMANANJARA

VERBREITUNG UND SCHUTZ DES SCHWEINSHIRSCHS IN NEPAL / A CASE STUDY FROM KOSHI TAPU WILDLIFE RESERVE, NEPAL (*Axis porcinus*)

Der Schweinshirsch (*Axis porcinus*) ist eine gefährdete Art, die Grasland und Überschwemmungsgebiete bevorzugt und im Koshi Tappu Wildlife Reserve (KTWR) und in der Terai Arc Landscape zu finden ist. Der Status des Schweinshirschs im KTWR ist nach wie vor unbekannt. Obwohl es im Koshi Tappu Wildlife Reserve keine Raubtiere wie Tiger oder Leoparden gibt, nimmt die Population des Schweinshirsches dennoch stetig ab. Der Grund dafür ist völlig unbekannt. Der Hauptzweck dieser Studie ist es daher, den Status, die Abundanz und das Verbreitungsmuster des Schweinshirschs im Untersuchungsgebiet zu bestimmen und zu identifizieren, welchen Bedrohungen die Art im Gebiet ausgesetzt ist. Dazu wird das gesamte Untersuchungsgebiet in ein Raster eingeteilt und in all den 2km*2km-Rasterzellen werden 1,5km bis 2km lange Transektlinien gelegt.

Entlang dieser Linien wird durch Beobachtungen und statistischen Hochrechnungen der Status, die Abundanz und die Verteilung der Zielart sowie weiteren hier vorkommenden Arten bestimmt. Auch mögliche Bedrohungsfaktoren werden notiert und mit den Bestandsdaten korreliert. Zudem werden Informationen über das potenzielle Vorkommen der Art und Bedrohungen durch Interviews mit der lokalen Bevölkerung gewonnen. Nach Abschluss dieser Untersuchung werden die gewonnenen Informationen den KTWR-Mitarbeitern helfen, Prioritäten für die Erhaltung des Lebensraums des Schweinshirschs zu setzen und besonders schützenswerte Bereiche im Reserve zu identifizieren.

Außerdem dienen sie den zuständigen Behörden wie dem DNPWC und dem MOFE als Grundlage für die Ausarbeitung eines Aktionsplans für die Art unter Berücksichtigung der Bewirtschaftungsmethoden in dem Gebiet.



SCHWEINSHIRSCH © SAGAR GIRI /
CHITWAN NATIONAL PARK



SCHWEINSHIRSCH © KARAN GIRIK

RETTUNG DES KAISERREIHERS IM ANJAW DISTRICT, NAMDAPHA AND KAMLANG TIGER RESERVE, ARUNACHAL PRADESH, INDIA

(*Ardea insignis*)

Der vom Aussterben bedrohte, ausschließlich in Südasien vorkommende Kaiserreiher (*Ardea insignis*) ist eine Fokusart der IUCN SSC Asian Species Action Partnership (ASAP) und gehört zu den 100 wichtigsten EDGE-Arten.

Beständige Populationen werden insbesondere im Namdapha Tiger Reserve, im Kamlang Tiger Reserve und in Walong (Distrikt Anjaw) in Indien beobachtet. Mit diesem Projekt soll die derzeitige Forschung zur Verbreitung des Kaiserreiher im östlichen Arunachal Pradesh in Indien erweitert werden.

Zu den Hauptzielen gehören die Bestimmung der Saisonalität, des Vorkommens (z.B. vorhandene Nistplätze) und der Verbreitungsmuster der Art.

Darüber hinaus werden Daten über die Interaktionen zwischen den Menschen im Verbreitungsgebiet und der dort lebenden Kaiserreiher erhoben. Die Kartierung von anthropogenen Bedrohungen ist ein wichtiger Schwerpunkt und bildet eine Grundlage für zukünftige Entscheidungen zum Schutz dieser Art.

Das Projekt legt einen besonderen Wert auf die Einbeziehung der lokalen Bevölkerung. Es werden Sensibilisierungsprogramme durchgeführt, um das Bewusstsein für die Art zu stärken und lokale Unterstützer für den Artenschutz zu gewinnen.

Die relevanten Interessengruppen für den Schutz des Kaiserreiher werden mobilisiert und zusammengebracht, um eine nachhaltige Zukunft für diese bemerkenswerte Art in Südasien zu sichern.



KAISERREIHER © SAMIRAN PATGIRI



LEBENSRAUM DES KAISERREIHERS
© SAMIRAN PATGIRI

RETTUNG DER VALLARTA-SCHLAMMSCHILDKRÖTE

(*Kinosternon vogti*)

Die Vallarta-Schlammschildkröte (*Kinosternon vogti*), lokal bekannt als "Casquito de Vallarta", wurde erstmals im Bahia de Banderas-Tal in Mexiko entdeckt. Nach derzeitigem Kenntnisstand scheint diese Art nur in diesem Tal vorzukommen. Die Vallarta-Schlammschildkröte gilt derzeit als eine der am stärksten gefährdeten Schildkrötenarten der Welt und wurde von der IUCN im Jahr 2022, also weniger als vier Jahre nach ihrer Entdeckung, als "vom Aussterben bedroht" eingestuft. Seitdem wurde sie auch in den Anhang I von CITES aufgenommen (2022). Der Grund für die vergleichsweise schnelle Aufnahme in diese Kategorie ist der erstaunliche und rasante Lebensraumverlust, dem sie in den letzten Jahrzehnten ausgesetzt war, sowie ihre Beliebtheit im Tierhandel. Nach den neuesten Daten aus dem Jahr 2023 sind weniger als 0,5 % des Bahia de Banderas-Tals als Lebensraum geeignet.

Die Art lebt in langsam fließenden Bächen und nicht-brackigen Sümpfen und Feuchtgebieten im küstennahen Tiefland. Aufgrund der fortschreitenden, zügellosen Erschließung dieses touristischen Hotspots für Wohn- und Freizeitbauprojekte sind nur noch wenige dieser Lebensräume vorhanden. Eine weitere große Bedrohung für die Art sind große Straßen, die durch diese Gebiete führen.

Aufgrund ihrer geringen Größe ist es ihnen praktisch unmöglich, diese Straßen während ihrer saisonalen Wanderungen lebend zu überqueren. Das Projekt zielt darauf ab, auf dem Gelände der lokalen Universität eine Erhaltungszuchtstation zu errichten. Um der akuten Bedrohung durch den Straßenverkehr entgegenzuwirken und etwas Zeit für die mittelfristigen Maßnahmen zu gewinnen, finanziert die Stiftung Artenschutz einen Schildkrötenschutzzaun und beteiligt sich neben der Wartung des Zaunes an weiteren In-situ-Artenschutzmaßnahmen.



VALLARTA-SCHLAMMSCHILDKRÖTE
(*KINOSTERNON VOGTI*) © PETER PRASCHAG

VALLARTA-SCHLAMMSCHILDKRÖTE
(*KINOSTERNON VOGTI*) © PETER PRASCHAG

WEITERE GEFÖRDERTE PROJEKTE

Tierschutz

Natur-, Arten- und Umweltschutz

LEAR-ARA / KLEINER HYAZINTHARA, BRASILILIEN*(Anodorhynchus leari)*

Die Stiftung Artenschutz hat das seit 2021 geförderte Projekt auch im Jahr wieder 2023 unterstützt. Der Lear-Ara (*Anodorhynchus leari*) ist von der IUCN trotz aller Schutzbemühungen als weltweit gefährdet (EN) eingestuft, da er den Bedrohungen wie Tierhandel, Abholzung, Bränden und Ausbreitung der Landwirtschaft ausgesetzt ist. Mensch-Tier-Konflikte um die Früchte der Licuri-Palme, der Hauptnahrungsquelle der Aras, und auf den Maisfeldern verschärfen die Situation. Dadurch werden die Aras zunehmend von der lokalen Bevölkerung zum Teil auch mit Gewehren gejagt und dadurch getötet oder schwer verletzt. Primäres Ziel des Projekts ist es, Lears Aras, die verletzt gefunden werden, möglichst schnell durch eine veterinärmedizinische Behandlung zu helfen behandeln, damit diese später in einem gesunden Zustand wieder in Ihren angestammten Lebensraum entlassen werden können.



WEITERE GEFÖRDERTE PROJEKTE

Bildung

Völkerverständigung

Natur-, Arten- und Umweltschutz

CHACO-PEKARI, ARGENTINIEN

(Catagonus wagneri)

Das Projekt zum Schutz des Chaco-Pekaris (*Catagonus wagneri*) wurde 2020 erstmalig von der Stiftung Artenschutz gefördert und war eines der ersten Projekte aus dem Kurzzeitprogramm. Das Chaco-Pekari ist die am stärksten bedrohte Art unter den in Zentral- und Südamerika vorkommenden Nabelschweinen. Durch intensive Bejagung und Lebensraumzerstörung wird es als stark bedroht (EN) geführt. Das Ziel dieses Projekts ist es, den Jagddruck auf die Pekaris zu verringern und die sie als ikonisches Natur- und Kulturerbe für die Chaco-Region zu etablieren. Dafür wurde in der ersten Förderperiode ein Kinderbuch entwickelt und produziert, was durch die Übersetzung in die indigene Sprache "Wichi" auch die lokale Bevölkerung erreicht. Darin werden ökologische Informationen vermittelt und das Bewusstsein für das Pekari gestärkt. Über die Anschlussfinanzierung in 2023 werden Workshops mit lokalen Schulen in den Gebieten der indigenen Gemeinden finanziert, in denen auch die Kinderbücher im Rahmen der Veranstaltungen verteilt werden.



WEITERE GEFÖRDERTE PROJEKTE

Natur-, Arten- und Umweltschutz

Wissenschaft und Forschung

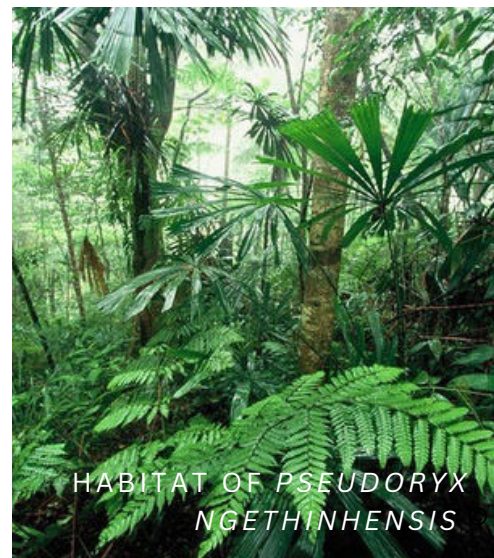
DIE SUCHE NACH DER GEHEIMNISVOLLEN SAOLA

(Pseudoryx nghetinhensis)

Die Saola (*Pseudoryx nghetinhensis*) ist eine Rinderart, die erst 1992 in Vietnam entdeckt und ein Jahr später wissenschaftlich beschrieben wurde. Sie ist einer der seltensten und geheimnisvollsten Großsäuger der Welt und kommt nur in Laos und Vietnam vor.

Vermutlich gibt es heute nur noch sehr wenige Individuen dieses "Einhorns von Asien". Das Saola fungiert hier als Schirmart für andere vom Aussterben bedrohte Arten, die in den äußerst artenreichen Wäldern des Annamiten-Gebirges vorkommen und den gleichen Bedrohungsfaktoren, wie dem Lebensraumverlust und der illegalen Jagd, ausgesetzt sind.

Zu den profitierenden Arten gehören beispielsweise der Riesenmuntjak und das Annamitische Streifenkaninchen. Durch diese Förderung wurde die Suche nach dieser extrem seltenen und scheuen Art durch die Saola Arbeitsgruppe der IUCN unterstützt.



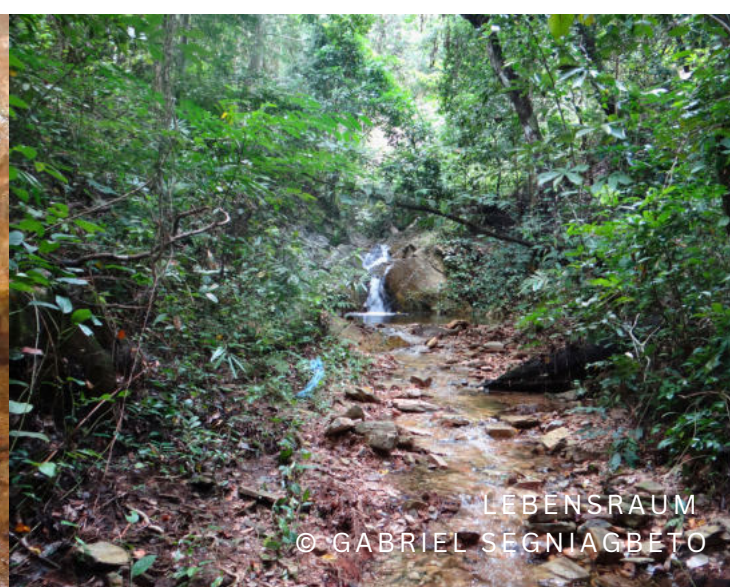
UNTERSUCHUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDS DER POPULATIONEN DES TOGO SLIPPERY FROG IN TOGO (*Conraua derooi*)

Der Togo Slippery Frog (*Conraua derooi*) kommt nur in den Hügeln Togos vor und lebt dort vor allem in Wildbächen. Ursprünglich konnte diese Art nur in Missahohé nachgewiesen. Nun wurde die Art auch an einem weiteren Standort in Yikpa-Dzigbe entdeckt. Aufgrund der kleinen Populationen, die nur in diesen zwei Wäldern vorkommen, wurde der Togo Slippery Frog von der IUCN als vom Aussterben bedroht eingestuft. Neben der starken Zersplitterung der Populationen haben Studien gezeigt, dass die natürlichen Lebensräume dieser Art in Togo extrem degradiert sind. Die Galeriewälder entlang der Wildbäche, in denen die Frösche vor allem vorkommen, werden für die Errichtung von Kaffee- und Kakaofarmen sowie für die Holzproduktion stark ausgebeutet. Außerdem nutzt die lokale Bevölkerung die Art als Nahrungsquelle und für den Verkauf.

Die Stiftung Artenschutz hat im Jahr 2015 bereits eine Studie zur Bestandserhebung dieser Art unterstützt. Die Informationen zum Erhaltungszustand der Art in Togo sollen in diesem Projekt nun von zwei Doktoranden aktualisiert werden. Zudem wird gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung ein Bewirtschaftungsprojekt für die Wälder, in denen der Togo Slippery Frog vorkommt, entwickelt.



CONRAUA DEROOI
© GABRIEL SEGNIAGBETO



LEBENSRAUM
© GABRIEL SEGNIAGBETO

POPULATIONSBEWERTUNG UND ERHALTUNGSBEDARF ZUM SCHUTZ DES GEFÄHRDETEN MAU-SON- STACHELFROSCHES IN VIETNAM

(*Quasipaa acanthophora*)

Der Mau Son Spiny Frog (*Quasipaa acanthophora*) wurde 2009 vom Berg Mau Son in Vietnam beschrieben. Die Art ist aufgrund der anhaltenden Überernte für den menschlichen Verzehr und der Verschlechterung des Lebensraums vom Aussterben bedroht. Obwohl die Art in der Roten Liste der IUCN seit 2017 als verletzlich (VU) und kürzlich auf der Roten Liste Vietnams als stark gefährdet (EN) eingestuft wurde, wurden aufgrund des Mangels an wissenschaftlich fundierten Informationen (z. B. zum Populationsstatus und zu den ökologischen Anforderungen) keine Erhaltungsmaßnahmen zum Schutz ihrer Populationen und Lebensräume durchgeführt. Des Weiteren fehlt es immer noch an Wissen über den Populationsstatus, die ökologischen Anforderungen und die Bedrohungen durch den Menschen.

Daher wurden Erhaltungspläne und Maßnahmen zum Schutz der wildlebenden Populationen von *Quasipaa acanthophora* bisher vernachlässigt. Dieses Projekt zielt darauf ab, den Populationsstatus und den Erhaltungsbedarf als Grundlage für die Erhaltungsplanung für diese stark gefährdete Art zu bewerten. Das Gesamtziel des Projekts besteht darin, den Populationsstatus und die Verbreitung von *Quasipaa acanthophora* in Vietnam zu bewerten, Mikro-Habitat-Charakteristika zu bestimmen, die trophische Zusammensetzung zu ermitteln, die bestehenden anthropogenen Bedrohungen für die Art zu bewerten und Schutzmaßnahmen vorzuschlagen. Lokale Förster werden in die Feldarbeit mit dem Projektteam einbezogen, um ihre Überwachungskapazität zu stärken.



RESTINGA TOADLET RESILIENCE PROGRAM - DIE RESTINGA-KRÖTE ALS SYMBOL FÜR DIE ERHALTUNG BRASILIENS

(*Melanophryniscus setiba*)

Die Restinga Toadlet (*Melanophryniscus setiba*) ist in der namensgebenden Restinga beheimatet, einem gefährdeten Lebensraum in den Küstendünen Brasiliens, der mit krautiger und baumartiger Vegetation bedeckt ist. Aufgrund ihrer geringen Größe (ausgewachsene Tiere sind kleiner als 20 mm) ist die Art besonders gefährdet und kommt derzeit nur an einem einzigen Ort vor, der Restinga von Setiba. Sie wird auf der Roten Liste der IUCN als vom Aussterben bedroht geführt und befindet sich im Paulo César Vinha State Park (PEPCV) in Espírito Santo, Brasilien, mit einer Fläche von etwa 1500 Hektar. Zu den Hauptbedrohungen, die im Rahmen der Bewertung der Roten Liste der IUCN ermittelt wurden, gehören der Verlust von Lebensraum und eine Zunahme der Häufigkeit und Intensität von Waldbränden, möglicherweise sogar durch Brandstiftung. Aus Berichten der Landesregierung (Instituto Estadual de Meio Ambiente e Recursos Hídricos) geht hervor,

dass diese Region in Espírito Santo stark von Bränden betroffen ist. Als Reaktion darauf verfolgt dieses Projekt zwei Ziele: erstens die Durchführung umfassender Untersuchungen zum Populationsstatus und zu den Lebensraumpräferenzen der Art und zweitens die Einleitung von Erhaltungsmaßnahmen und Bildungsprogrammen, die sich auf die Eindämmung der Waldbrandgefahr konzentrieren. Eine umfassendere Kenntnis über die Art und ihre Habitatpräferenzen ermöglicht eine fundiertere Gestaltung von Schutzmaßnahmen. Durch die Suche nach neuen Populationen, die Bewertung von Bedrohungen, die Abschwächung ihrer Auswirkungen und die aktive Einbeziehung der lokalen Gemeinschaften soll der Schutzstatus der Art von "vom Aussterben bedroht" herabgestuft werden. Letztendlich soll das Projekt das Überleben der Art und ihres Lebensraums für künftige Generationen sichern.



LEBENSRAUM DER RESTINGA-KRÖTE
© PEDRO PELOSO



MELANOPHRYNISCUS SETIBA
© PEDRO PELOSO

SICHERE BRUTSTÄTTEN FÜR DEN WELTWEIT BEDROHTEN ROSTAND'S PAA FROSCH IM WESTEN NEPALS

(*Nanorana rostandi*)

Der Rostand's Paa Frosch (*Nanorana rostandi*) ist eine weltweit gefährdete Art mit beschränktem Verbreitungsgebiet und unbekanntem Populationsstatus. Die Art ist aufgrund der Verschlechterung der Qualität und der geringen Lebensraumgröße stark bedroht. Außerdem ist die Population durch die in verschiedenen Teilen des Landes übliche exzessive Bejagung wegen ihrer Bedeutung als Nahrungsmittel und ihres vermeintlichen medizinischen Wertes stark rückläufig. *Nanorana rostandi* wird in der Roten Liste der IUCN als gefährdet (Vulnerable) geführt und muss geschützt werden, um der absehbaren Verschlechterung des Stutzstatus rechtzeitig entgegenzuwirken. Abgesehen von den fehlenden Verbreitungsdaten der Art, werden weitere ökologische Informationen benötigt. Diese wissenschaftlichen Erkenntnisse sind wichtig, um den Bedrohungsstatus der Art zu überwachen und Bedrohungen zu identifizieren. Dieses Projekt zielt darauf ab, wichtige Wissenslücken über diese Art und weitere Amphibienarten in Nepal zu schließen und den Schutz der Arten in Nepal gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung zu initiieren.

Ausgehend von den bisher bekannten Fundorten der Arten wird im Rahmen des vorgeschlagenen Projekts vor allem die Ökologie der Fortpflanzung untersucht.

Mit Hilfe von Sichtbeobachtungen und bioakustischen Erhebungen sollen die Brutplätze, die für die Standortwahl maßgeblichen Lebensraumparameter und die Lautäußerungen der Art ermittelt werden. Darüber hinaus werden im Rahmen des Projekts lokale Interessengruppen (einschließlich Studenten) durch Frosch-Klassenzimmer und Workshops sensibilisiert. Kritische Brutplätze werden durch das Aufstellen von Informationstafeln mit Schutzbotschaften geschützt. Das Projekt wird die örtliche Bevölkerung, die lokale Regierung, das Parkbüro und die lokalen Verantwortlichen auf eine gemeinsame Basis für den Amphibienschutz bringen.

Es wird erwartet, dass die Ergebnisse des Projekts den globalen Status der Arten aktualisieren und den Grundstein für die langfristige Erhaltung der Amphibien legen werden.



NANORANA ROSTANDI
© MAMATA THAPA



TEAM LEADER SUMAN SAPKOTA
© RAJU ACHARYA

NUTZUNG DER KAULQUAPPENFORSCHUNG FÜR DEN AMPHIBIENSCHUTZ IN BENGKULU, INDONESIA

(*Rhacophorous bengkuluensis*)

Bengkulu ist ein wichtiger Standort für die biologische Vielfalt Sumatras, auch für den endemischen Laubfrosch *Rhacophorous bengkuluensis*. Die IUCN (2023) hat diese Art in die Kategorie "gefährdet" eingestuft, obwohl sie der Wissenschaft erst seit weniger als einem Jahrzehnt bekannt ist. Aufgrund der raschen Abholzung der Wälder in der Region besteht der Verdacht, dass sich der Zustand und die Entwicklung der Population im Laufe der Zeit verschlechtern werden. Darüber hinaus plant die örtliche Regierung die Erschließung mehrerer neuer Tourismusgebiete, was eine weitere Bedrohung für die Art darstellen könnte. Bislang ist wenig über die Biologie dieser Art bekannt, und auch über ihre Kaulquappen ist nichts bekannt. Deshalb besteht die Sorge, dass diese endemischen Laubfrösche in absehbarer Zeit verschwinden werden. Im Rahmen dieses Projekts sollen Erhebungen durchgeführt werden, um Daten über die Kaulquappen (z.B. Artbestimmung, Lebensraum, Entwicklungsstadien) von Amphibien in Bengkulu zu gewinnen.

Amphibienstudien konzentrieren sich häufig auf die adulten Tiere, während Forschungsarbeiten an den Kaulquappen nur selten durchgeführt werden. Studien haben jedoch gezeigt, dass Daten über adulte Tiere und Kaulquappen gleichermaßen wichtig sind und wichtige Informationen für Artenschutzmaßnahmen liefern können.

Die im Rahmen dieses Projekts gesammelten Informationen werden einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung einer neuen Perspektive bei der Bewertung des Status von Amphibien und bei der Entwicklung von Erhaltungsstrategien für diese Arten, wie zum Beispiel für *R. bengkuluensis*, leisten.

Die Beteiligung von Vertretern des Umweltamtes der Provinz Bengkulu, der Universität Bengkulu und des Small Learning Center "Sekolah Biologi dan Ilmu Hayati" (SBIH) an diesem Projekt wird die Umsetzung der Ergebnisse (insbesondere für *R. bengkuluensis*) sowie die langfristige Fortführung des Projekts sicherstellen.



R. BENGKULUENSIS © ERIC SMITH



DER LEBENSRAUM VON *R. BENGKULUENSIS*
© DAVID GUSMAN



FORSCHUNGS- UND ERHALTUNGSPRIORITÄTEN FÜR DEN RYABOW-MOOSFROSCH IN VIETNAM

(*Theloderma ryabovi*)

Der Moosfrosch, *Theloderma ryabovi*, ist eine in Vietnam endemische Art, die nur von ihrer Typuslokalität im Dorf Mang Canh, Bezirk Konplong, Provinz Kon Tum, Vietnam, bekannt ist. Die Art wurde erstmals 2006 entdeckt, und seither wurden keine Erhebungen über den Erhaltungszustand und die Ökologie der Art durchgeführt. *Theloderma ryabovi* wird in der Roten Liste der IUCN als vom Aussterben bedroht geführt. Die Art ist jedoch nicht auf der Roten Liste Vietnams, in den Gesetzen und in den CITES-Anhängen aufgeführt. Frühere Erhebungen ergaben, dass die Art durch illegale Jagd für Haustiere und traditionelle Medizin, fortschreitende Verschlechterung und Fragmentierung des Lebensraums aufgrund der landwirtschaftlichen Entwicklung und der Ausweitung von Tourismusaktivitäten bedroht ist. Auch andere Moosfroscharten der Gattung *Theloderma* werden inzwischen gehandelt und für die Privathaltung gezüchtet.

So werden beispielsweise *Theloderma bicolor*, *T. corticale* und *T. vietnamense* derzeit in sozialen Netzwerken für ca. 6 - 12 USD pro Stück verkauft.

Daher müssen so schnell wie möglich Erhaltungsmaßnahmen ergriffen werden, um diese wichtige Art zu schützen, bevor es zu spät ist. Dieses Projekt zielt darauf ab, den zuständigen Behörden wissenschaftlich fundierte Beweise zu liefern, damit sie die Aufnahme dieser Art in die oben genannten Dokumente in Erwägung ziehen und dringende Maßnahmen zum Schutz dieser Art ergreifen können, sowie eine Ex-situ-Erhaltungszucht in der Me-Linh-Station für Biodiversität (MLSB) durchzuführen, um dem One Plan Approach der IUCN umzusetzen. Darüber hinaus zielt dieses Projekt darauf ab, den Verbreitungsstatus, die Nutzung der Lebensräume, die Brutverhalten und die Bedrohungen des Moosfrosches (*Theloderma ryabovi*) besser zu verstehen. Diese Informationen werden den Behörden helfen, dringende Maßnahmen zum Schutz dieser endemischen Art zu ergreifen.



MOOSFROSCH © TAO NGUYEN



LEBENSRAUM DES MOOSFROSCHES

© TAO NGUYEN

ZOO LEIPZIG / MAI 2023

Workshop für den Artenschutz

Am 4. und 5. Mai traf sich die AG Artenschutz der VdZ-Zoos im Zoo Leipzig, der die Stiftung und alle Teilnehmenden sehr herzlich willkommen hieß und auf allen Ebenen unterstützte.

Mehr als 40 Artenschützer*innen aus dem deutschsprachigen Raum setzten sich intensiv mit verschiedenen Aspekten der Artenschutzarbeit im Zoo auseinander.

In den zwei äußerst produktiven Tagen wurde die Gemeinschaft für den Artenschutz weiter gestärkt und wir hoffen alle Teilnehmenden und auch neue Gesichter bei unserem nächsten AG-Treffen im Herbst begrüßen zu können.

Wir sagen allen DANKE die dabei waren, dem Zoo Leipzig sowie dem VdZ.



TIERPARK NORDHORN / NOVEMBER 2023

Im Tierpark Nordhorn fand das 7. Treffen der AG Artenschutz statt.

Die Stiftung Artenschutz begrüßte die über 40 Artenschützenden aus diversen Einrichtungen des Verbandes der zoologischen Gärten, die sich für einen Tag unter dem Motto „gemeinsam für den Artenschutz“ getroffen haben.

Der Schwerpunkt des Treffens lag auf dem Thema „Regionaler Artenschutz“ und es wurden interessante Projekte vorgestellt und diskutiert.

Wir danken allen Teilnehmenden für die rege Teilnahme und den bereichernden Austausch.

Der Abend mündet in das Treffen der VdZ AG Wissenschaft und Forschung, die morgen tagt.

Danke Tierpark Nordhorn für die Gastfreundschaft



FINANZBERICHT 2023

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023	
Einnahmen	369.402,53 €
Spenden	6.970,64 €
Fördermittel	359.943,13 €
Geldauflagen (Bußgelder)	0,00 €
Zins- / Wertpapier- und Kurserträge	2.211,50 €
Sonstige Einnahmen	277,26 €
Ausgaben	328.711,61 €
Programmausgaben	
Langzeitprojekt Gelbwangen-Schopfgibbon	32.323,10 €
Langzeitprojekt Sulawesi	50.342,05 €
Langzeitprojekt Madagaskar	66.143,54 €
Langzeitprojekt Salamander	8.904,52 €
Amphibien-Fonds	45.137,38 €
Kurzzeitprogramm	54.545,90 €
Fachkonferenzen	12.370,98 €
Summe Programmausgaben	269.767,47 €
Werbung- und Öffentlichkeitsarbeit	
Summe Werbung- und Öffentlichkeitsarbeit	23.075,24 €
Verwaltung	
Summe Verwaltungskosten	35.868,90 €
Jahresergebnis**	40.690,92 €

** nicht berücksichtigt

- Projektrücklage

- freie Rücklage

Die Rücklagen werden in Absprache mit dem Steuerberater gebildet

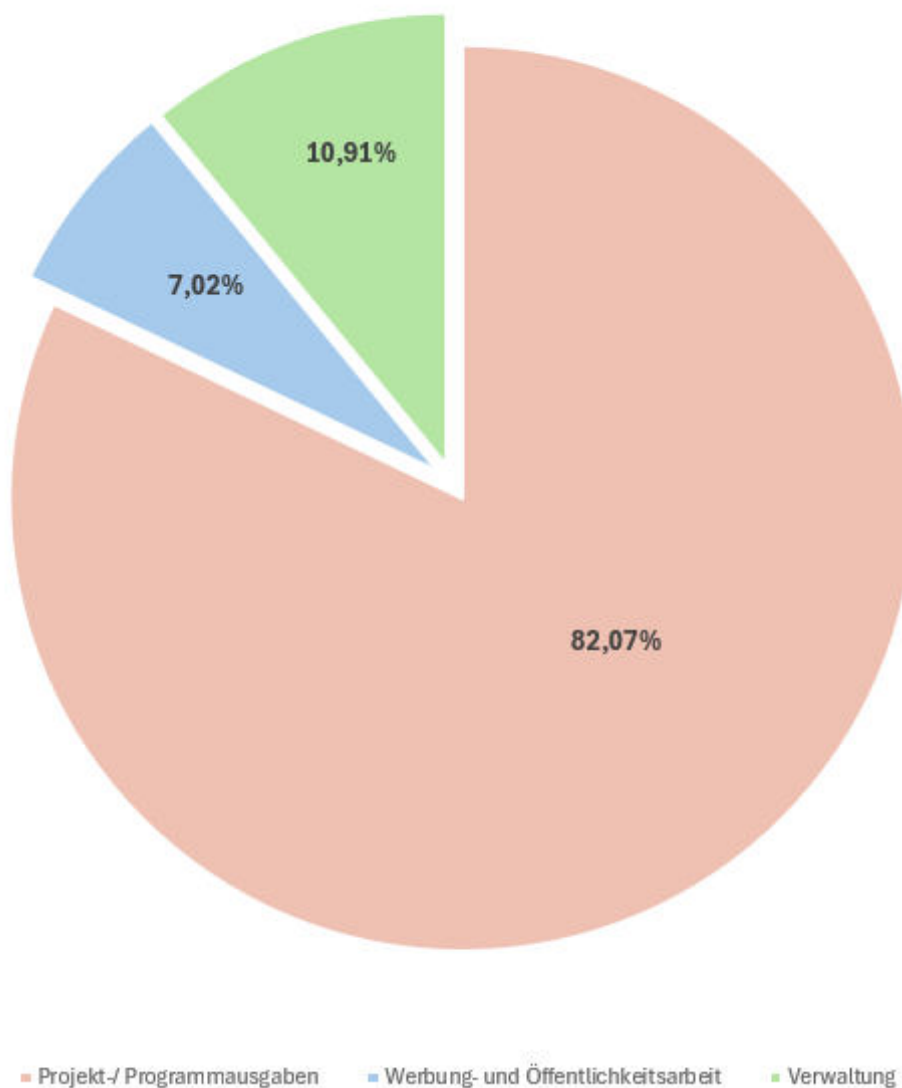
Unsere Werbe- und Verwaltungskosten wurden nach den Vorgaben des Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) ermittelt.

Das DZI ermittelt den Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den jährlichen Gesamtausgaben als einen Indikator für die wirtschaftliche und sparsame Mittelverwendung einer Spenden sammelnden Organisation. Es hält einen Anteil von mehr als 30 % für unverträglich hoch. Unterhalb der Höchstgrenze verwendet das DZI in von ihm veröffentlichten Auskünften folgende Einstufungen: unter 10% „niedrig“, 10% bis unter 20% „angemessen“, 20% bis 30% „vertretbar“ (DZI 2019: Konzept Werbe- und Verwaltungsausgaben Spenden sammelnder Organisationen).

Die Werbe- und Verwaltungskosten der Stiftung Artenschutz für das Jahr 2023 liegen bei 17,9%, die reinen Verwaltungskosten bei 10,9%, und werden somit laut den DZI-Vorgaben als „angemessen“ kategorisiert.

Der Jahresabschluss 2023 wurde durch **Knappworst Steuerberatung** erstellt und die Buchhaltung durch unsere **Kassenprüfer** am 06.05.2024 geprüft.

FINANZBERICHT 2023



Unsere Werbe- und Verwaltungskosten wurden nach den Vorgaben des Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) ermittelt.

Das DZI ermittelt den Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den jährlichen Gesamtausgaben als einen Indikator für die wirtschaftliche und sparsame Mittelverwendung einer Spenden sammelnden Organisation. Es hält einen Anteil von mehr als 30 % für unvertretbar hoch. Unterhalb der Höchstgrenze verwendet das DZI in von ihm veröffentlichten Auskünften folgende Einstufungen: unter 10% „niedrig“, 10% bis unter 20% „angemessen“, 20% bis 30% „vertretbar“ (DZI 2019: Konzept Werbe- und Verwaltungsausgaben Spenden sammelnder Organisationen).

Die Werbe- und Verwaltungskosten der Stiftung Artenschutz für das Jahr 2023 liegen bei 17,9%, die reinen Verwaltungskosten bei 10,9%, und werden somit laut den DZI-Vorgaben als „angemessen“ kategorisiert.

Der Jahresabschluss 2023 wurde durch **Knappworst Steuerberatung** erstellt und die Buchhaltung durch unsere **Kassenprüfer** am 06.05.2024 geprüft.

PROJEKTFÖRDERUNG 2023

Projekttitel	Fokusart (Bedrohungskategorie*)	Land	Zwecke gemäß Stiftungssatzung**	Förder-summe
Establishing community-based conservation to protect threatened yet overlooked species and ecosystems in Sulawesi	Sulawesi-Flughund (VU), Forstens Landschildkröte (CR), Talud-Bärenkuskus (CR), Sulawesi-Erdschildkröte (CR), Towuti-Sonnenstrahlenfisch (EN), Anoa (EN), Sulawesi-Hirscheber (VU)	Indonesien	ANU, T, B, W&F, E	40.000,00 €
Saving the Northern Yellow-cheeked Gibbon (<i>Nomascus annamensis</i>) in the Central Highlands of Vietnam	Gelbwangen-Schopfgibbon (CR)	Vietnam	ANU, T, B, W&F, V, E	26.388,00 €
EcoSounds Madagascar	Larvensifaka (CR), Rotschwanz-Wieselma (CR), Westlicher Gabelstreifenma (EN), Bernierente (CR), Madagaskarreiher (CR), Malegassensumpfhuhn (EN), <i>Aglyptodactylus laticeps</i> (VU)	Madagaskar	ANU, W&F	54.928,50 €
Saving the Vallarta Mud Turtle from extinction	Vallarta-Klappschildkröte (CR)	Mexiko	ANU, T	6.000,00 €
Understanding the occurrence, distribution and associated habitats of White-bellied Heron in Walong, Nandapha and Kamlang Tiger Reserves, Arunachal Pradesh, India	Kaiserreiher (CR)	Indien	ANU, W&F	5.000,00 €
Status, Distribution and Conservation threat of Hog deer: A case study from Koshi Tapu Wildlife Reserve	Schweinschirsch (EN)	Nepal	ANU	4.685,83 €
Bioecology of the genus <i>Uroplatus</i> (Duméril, 1806) in northwestern Madagascar.	Stummelschwanzgecko (<i>Uroplatus ebenau</i>) (VU) Günthers Plattschwanzgecko (<i>Uroplatus guentheri</i>) (EN) Henkels Plattschwanzgecko (<i>Uroplatus henkeli</i>) (VU)	Madagaskar	ANU, B	4.919,47 €
Science meets Communities: Working Together for Chinese Pangolin Conservation in Kavrepalanchok, Nepal	Ohrenschuppentier (CR)	Nepal	ANU, T, B	5.000,00 €
Monitoring reintroductions and assessing habitat requirements and threats of Bawean deer	Bawean-Hirsch (CR)	Indonesien	ANU, T	7.045,00 €
Developing a conservation monitoring toolkit to guide protection of the Russian desman (<i>Desmana moschata</i>)	Russischer Desman (EN)	Kasachstan	ANU, W&F	5.000,00 €
Lear's Macaw Rescue Program: shortening of the final treatment period	Lear-Ara (EN)	Brasilien	T	500,00 €
Chacoan peccary conservation	Chaco-Pakari (EN)	Argentinien	ANU, B, V	500,00 €
Searching for the Saola in the Annamite Mountains	Saola (CR)	Vietnam	ANU	3.600,00 €
Research and Conservation Priorities for The Ryabov's mossy frog <i>Theloderma ryabovi</i> in Vietnam	Rjabow-Moosfrosch (EN)	Vietnam	ANU, B	4.960,00 €
EAZA Campaign Vietnamizing Support for Mossy Frog	Rjabow-Moosfrosch (EN)	Vietnam	ANU	3.000,00 €
Leveraging tadpole research for amphibian conservaton in Bengkulu, Indonesia	Ruderfrösche (VU)	Indonesien	ANU, B, W&F	4.994,33 €
Ensuring safe breeding grounds for globally threatened Rostand's Paa Frog in western Nepal	Rostand's Paa Frosch (VU)	Nepal	ANU, B	4.955,75 €
An update on the Conservation status of <i>Conraua derooi</i> populations in Togo	Togo-Riesenfrosch (<i>Conraua derooi</i>), <i>Hyperolius torrentis</i> (VU), <i>Arthroleptis brevipes</i> (DD)	Togo	ANU, W&F	4.931,70 €
Restinga Toadlet Resilience Program - The Restinga Toadlet as a symbol of the conservation of Brazil	Restinga Toadlet (CR)	Brasilien	ANU, B	5.000,00 €
Population assessment and conservation needs to safeguard the endangered Mau Son Spiny Frog (<i>Quasipaa acanthophora</i>) in Vietnam	Mau Son Spiny Frog (VU)	Vietnam	ANU, W&F	5.000,00 €

Legende:

* Bedrohungskategorien nach der Internationalen Roten Liste (IUCN Red List): CR – vom Aussterben bedroht (Critically Endangered), E – stark gefährdet (Endangered), VU – gefährdet (Vulnerable), LC – nicht gefährdet (Least Concern), DD – unzureichende Datengrundlage (Data Deficient)

** Zwecke gemäß Stiftungssatzung: ANU – Arten-, Natur- und Umweltschutz, T – Tierschutz, B – Bildung, E – Entwicklungshilfe, V – Völkerverständigung, W&F – Wissenschaft und Forschung

*** An lokale Projektpartner ausgezahlte Fördermittel

NACHRUF FRANK PETZOLD



Mit großer Betroffenheit haben wir vom Tod unseres überaus geschätzten Mitstreiters und Freundes Frank Petzold erfahren.

Im Namen der Stiftung Artenschutz und des Verbandes der Zoologischen Gärten e.V. möchten wir der Familie unsere aufrichtige Anteilnahme aussprechen. Unsere Gedanken und unser Mitgefühl sind bei Ihnen.

Der Verlust von Frank trifft uns persönlich, sowie auch die Stiftung Artenschutz sehr. Als Gründungsmitglied der Stiftung war er von Beginn an im Vorstand und Beirat tätig und immer eine große Stütze mit einem Blick für wichtige Details. Durch seine Großzügigkeit als Stifter und sein Engagement für den Artenschutz bekam die Stiftung Artenschutz eine wirtschaftliche Basis und konnte dadurch dieses wichtige Thema in der tiergärtnerischen Arbeit in Deutschland etablieren.

Als wichtiges Korrektiv in der Gremienarbeit war es ihm immer ein besonderes Anliegen, dass die Stiftung unabhängig und eigenständig bleibt. Seine Expertise wird uns fehlen. Wir sind dankbar, dass wir die vielen Jahre mit Frank Petzold kollegial und freundschaftlich verbunden zusammenarbeiten durften. Die Stiftung Artenschutz wird immer mit seinem Namen verbunden bleiben. Wir trauern mit Ihnen in tiefem Mitgefühl.

Für die Gremien der Stiftung Artenschutz, Vorstand, Beirat und Geschäftsstelle,

Prof. Dr. Jörg Junhold

Vorsitzender des Vorstandes

STIFTUNGSGREMIEN

(Zusammensetzung und Organisationszugehörigkeit zum 31.12.2023)

Gremiensitzungen finden
bei der Stiftung Artenschutz
halbjährlich statt - im Jahr 2023
am 04.05. und am 29.11..

Vorstand (ehrenamtlich tätig)

- Vorstandsvorsitzender: Prof. Dr. Jörg Junhold, Geschäftsführer und Direktor Zoo Leipzig
- Stellvertretender Vorsitzender: Volker Homes, Geschäftsführer Verband der Zoologischen Gärten e.V. (VdZ)
- Jörg Adler, Direktor Allwetterzoo Münster, im Ruhestand
- Dr. Dag Encke, Direktor Tiergarten Nürnberg
- Frank Petzold (Stifter) bis 04.05.2023
- Thomas Tennhardt, Direktor Internationales und Mitglied der Geschäftsleitung, NABU (ab August 2023)
- Dr. Arnulf Köhncke, WWF Deutschland (ab August 2023)

Beirat (ehrenamtlich tätig)

- Simon Bruslund, Kurator Vogelkunde Zoo Rostock
- Dr. Jens-Ove Heckel, Vorsitzender Zoologische Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz e.V. (ZGAP)
- Sandra Honigs, Stellv. Direktorin Aquazoo Düsseldorf
- Heiner Klös, Kurator Zoologischer Garten Berlin - im Ruhestand
- Mag. Regina Kramer, Leiterin Abteilung Forschung und Artenschutz Tiergarten Schönbrunn
- Roland Melisch, TRAFFIC International, Frankfurt am Main
- Henry M. Mix, Naturschutz International e.V.
- Roland Wirth, Beirat der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz e.V. (ZGAP)
- Dr. Klaus Wünnemann, Direktor des Tiergartens Heidelberg
- Prof. Dr. Thomas Ziegler, Kurator & Koordinator Biodiversitäts- und Naturschutzprojekte Vietnam und Laos, Kölner Zoo

Geschäftsführung

- Dr. Tobias Kohl

Mitarbeitende

- Ivelina Frantsova-Bauer
- Tamara Mildt (ab 02/2023)

Studentischer Mitarbeiter

- Till Schröder (bis 02/2023)

VORSTANDSNEUWAHLEN

Im Sommer 2023 fanden ordentliche Neuwahlen des Vorstands der Stiftung statt.

Wir freuen uns sehr verkünden zu dürfen, dass wir zusätzlich zu unseren Vorständen folgende neue Vorstandsmitglieder gewinnen konnten und der bestehende Vorstand bestätigt wurde.

Wir begrüßen Herrn Thomas Tennhardt (NABU, Direktor Internationales und Mitglied der Geschäftsleitung) sowie Herrn Dr. Arnulf Köhncke (Fachbereichsleiter Artenschutz beim WWF Deutschland).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und gratulieren zur Wahl.

GESCHÄFTSSTELLE

Mitte Februar 2023 wird Tamara Mildt (links im Bild) als weitere Assistenz der Geschäftsführung neben Ivelina Frantsova-Bauer (rechts im Bild) von der Stiftung eingestellt.

Frau Mildt ist Kunsthistorikerin und Ethnologin mit langjähriger Erfahrung im Assistenz- und Officemanagement-Bereich.

Von November 2022 bis Mitte Februar 2023 zählte die Geschäftsstelle zudem einen studentischen Mitarbeiter zum Team. Till Schröder studierte Biodiversität, Evolution u. Ökologie (M.Sc.) und setzte seine Tätigkeit im Rahmen seines Studiums in einem Artenschutzprojekt auf den Philippinen fort.



Wir danken unseren Förderern, die uns 2023 unterstützt haben:



Danksagungen

Wir danken allen Unterstützern, allen institutionellen Förderern, allen privaten Spendern und Spenderinnen, unseren Gutachterinnen und Gutachtern sowie unserem Vorstand und Beirat für das Jahr 2023. Ein besonderer Dank geht auch an den britischen Zooexperten und Buchautoren Anthony Sheridan, der das Gibbon-Projekt nicht nur finanziell, sondern auch durch sein unermüdliches Engagement unterstützt.

Vielen Dank an die ZGAP und Citizen Conservation für die gute Zusammenarbeit und den stetigen Austausch zu Artenschutzthemen.

Copyrights

Titelseite: Tobias Kohl, Stiftung Artenschutz

S. 1: PROGRES Sulawesi

S. 2-4: -

S. 5: Zoo Leipzig

S. 6: Aquazoo Löbbecke

S. 7: ZGF; Tay Nguyen ZGF

S. 8-11: Tay Nguyen ZGF

S. 12-17: Tobias Kohl, Stiftung Artenschutz

S. 18: Association for Nature and Biodiversity (ANB)

S. 19: Kazakhstan Desman Project; E.N. Korshunov

S. 20: Nischal Shrestha

S. 21: M. Paul Bienvenu Rabemananjara

S. 22: Sagar Giri / Chitwan National Park; Karan Giri

S. 23: Samiran Patgiri

S. 24: Peter Praschag

S. 25: Plínio F. Mantovani

S. 26: Leonardo Maffe; Proyecto Quimilero

S. 28: Gabriel Segniagbeto

S. 29: Pham The CuonG

S. 30: Pedro Peloso

S. 31: Mamata Thapa; Raju Acharya

S. 32: Eric Smith; David Gusman

S. 33: Tao Nguyen

S. 34: Zoo Leipzig

S. 35: Tierpark Nordhorn

S. 39: Familie Petzold

S. 41: Tamara Mildt, Stiftung Artenschutz

Rückseite: Tobias Kohl, Stiftung Artenschutz

Impressum

Stiftung Artenschutz

Stiftungssitz:

Sentruper Str. 315

48161 Münster

Geschäftsstelle Berlin:

Bundespressehaus (Büro 4107)

Schiffbauerdamm 40

10117 Berlin

eingetragen im Stiftungsregister der Bezirksregierung Münster

Aktenzeichen: 21.13 – A 17

steuerbefreit gemäß Freistellungsbescheid vom 21.09.2022

office@stiftung-artenschutz.de

Ansprechpartner für inhaltliche Fragen:

Dr. Tobias Kohl (Geschäftsführer der Stiftung Artenschutz)

tobias.kohl@stiftung-artenschutz.de

Redaktion: Tamara Mildt, Hedi Schloddarick, Ivelina Frantsova-Bauer, Dr. Tobias Kohl,

Spendenkonto

IBAN: DE05 3702 0500 0001 5954 01

BIC-/SWIFT-Code: BFSWDE33XXX

SozialBank

Kontakt



+49 (0)30 206 53 90 13



office@stiftung-artenschutz.de



Stiftung Artenschutz
Bundespressehaus (Büro 4107)
Schiffbauerdamm 40
10117 Berlin, Germany

